

## Noboa bleibt Präsident: Ecuador wählt weiter im Drogenchaos!

Daniel Noboa wird erneut zum Präsidenten Ecuadors gewählt. Die Stichwahl bringt 55,9 % der Stimmen, während Luisa González 44,2 % erhält.



**Ecuador** - Der amtierende Präsident Ecuadors, **Daniel Noboa**, wurde am 14. April 2025 in einer Stichwahl mit 55,9 Prozent der Stimmen gegen seine Herausforderin Luisa González gewählt, die 44,2 Prozent erhielt. Diese Wahl fand unter schwierigen Bedingungen statt, da das Land derzeit von einer schweren Sicherheitskrise geplagt wird, die durch wachsende Drogenbanden und damit verbundene Gewalt gekennzeichnet ist. Trotz seines Sieges, den die Wahlbehörde als „mathematisch unumkehrbar“ bestätigte, gab es sofortige Kontroversen.

González erkannte die Ergebnisse nicht an und forderte eine neue Auszählung sowie die Öffnung der Urnen. Bei ihrem Wahlkampf versprach sie, das Justizsystem zu reformieren und

den Sozialstaat auszubauen, während sie vom ehemaligen Präsidenten Rafael Correa unterstützt wurde. Correa, sowohl eine Stärke als auch eine Schwäche für González, wird von vielen Ecuadoras für die aktuelle Sicherheitskrise verantwortlich gemacht.

## **Sicherheitskrise und steigende Gewalt**

Ecuador hat eine der höchsten Mordraten in Südamerika. Allein im Januar 2025 wurden 750 Morde verzeichnet. Das Land leidet unter dem Einfluss von etwa 25 Drogenkartellen, die um Kontrolle über Schmuggelrouten kämpfen. Dies hat zu Geiselnahmen, Morden und weitreichender Korruption geführt. In diesem Zusammenhang wurde die Wahl von stark bewaffneten Soldaten begleitet, die für die Sicherheit der Wähler sorgen sollten.

In seiner ersten Amtszeit, die er im Oktober 2023 begann, kämpfte Noboa gegen das Drogenproblem, indem er Armeeeinsätze, Notstandsdekrete und Massenverhaftungen einführte. Jedoch führten diese Maßnahmen zu einer Eskalation der Gewalt, und die Kritik an seiner Amtsführung wuchs. In der letzten Zeit kam es zu einem bemerkbaren Unmut über ihn, insbesondere in Bezug auf die Einschränkungen der Grundrechte während des Ausnahmezustands.

## **Wirtschaftliche Herausforderungen**

Die wirtschaftliche Lage in Ecuador ist ebenfalls prekär. Anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und zunehmende Armut belasten die Bevölkerung, die höchsten Auswanderungszahlen seit 15 Jahren verzeichnet. Noboa war vor seiner Wiederwahl mit der Aufgabe konfrontiert, das Vertrauen der Bürger in eine Verbesserung der Lebensumstände wiederherzustellen.

Noboa hatte ursprünglich breite Unterstützung, als er im Jahr 2023 als 35-jähriger jüngster Präsident Ecuadors gewählt wurde, aber die Herausforderungen der letzten Monate haben das

politische Klima stark verändert. Seine erneute Wahl könnte einen weiteren Versuch darstellen, Ecuador auf einen stabileren Kurs zu bringen, jedoch wird er schnell mit den Herausforderungen konfrontiert, die seine Vorgänger in den letzten Jahren ebenfalls nicht lösen konnten.

Insgesamt bietet die politische Situation in Ecuador ein komplexes Bild von Hoffnung und Herausforderungen, während sich das Land bemüht, die gewaltsame Realität der Drogenkriminalität und die drängenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu bewältigen. Für viele bleibt die Frage, ob Noboa die notwendigen Reformen durchsetzen kann, um Ecuador aus der Krise zu führen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Wahlen
<b>Ursache</b>	Sicherheitskrise, Drogenkriminalität
<b>Ort</b>	Ecuador
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.tagesspiegel.de">www.tagesspiegel.de</a></li><li>• <a href="http://www.spiegel.de">www.spiegel.de</a></li><li>• <a href="http://www.zdf.de">www.zdf.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**